

INFO- BLATT

WELTERNÄHRUNG



AGRARÖKOLOGIE

Ein Konzept für eine nachhaltige und gerechte Umgestaltung von Landwirtschaft & Ernährung weltweit. Agrarökologie ist ein bottom-up Ansatz und beruht auf lokalem, traditionellem Wissen, kombiniert mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

AKTEUR*INNEN IN EINEM AGRARÖKOLOGISCHEN ERNÄHRUNGSSYSTEM



1. Was ist Agrarökologie?

Agrarökologie ist ein komplexes Konzept für eine systemische Veränderung der Produktion und Verarbeitung unserer Lebensmittel. Es beruht auf dem Recht auf angemessener Nahrung und Ernährungssouveränität und ist von der UN- Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) über 13 Prinzipien definiert. Dabei kann Agrarökologie als Wissenschaft, landwirtschaftliche Praxis und soziale Bewegung verstanden werden.

- 1. Wissenschaft:** Agrarökologische Forschung ist fachübergreifend, verbindet also unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen mit dem Wissen der Akteure aus der Praxis. So forschen beispielsweise Wissenschaftler*innen mit Bäuerinnen und Bauern, Mühlen und Bäckereien an einer nachhaltigeren Produktion von Brot.
- 2. Landwirtschaftliche Praxis:** Agrarökologie fördert Vielfalt auf dem Acker und in der umgebenden Landschaft. Die Interaktion von Tieren, Pflanzen und Menschen sowie die Bodengesundheit sind dafür zentral. Der Acker wird als lebendiges Ökosystem verstanden.
- 3. Soziale Bewegung:** Agrarökologie ist der Gegenentwurf zur industrialisierten Landwirtschaft und zielt auf eine Machtverschiebung zu Gunsten der kleinbäuerlichen Landwirtschaft und handwerklichen Verarbeitung. Ganz zentral sind hierbei die Kontrolle über den Zugang zu Land, Saatgut und Wasser sowie existenzsichernde Einkommen und faire Preise.

Im Zentrum der Agrarökologie stehen die Menschen, die unsere Lebensmittel erzeugen. Die Lösungen sind an die jeweiligen lokalen Gegebenheiten wie Klima, Landschaft und Kultur angepasst und werden basisorientiert erarbeitet. Gleichzeitig hinterfragt Agrarökologie bestehende Machtstrukturen und setzt sich für mehr Gerechtigkeit in unserem Ernährungssystem ein.

2. Was beinhalten die 13 Prinzipien der Agrarökologie?

Agrarökologie beruht auf 13 Prinzipien, die einen Orientierungsrahmen für den Übergang zu einem nachhaltigeren Ernährungssystem geben.

- **Ökologisch:** Bodengesundheit, Tiergesundheit, Interaktion zwischen Tieren, Pflanzen und Menschen, Biologische Vielfalt
- **Ökonomisch:** Externe Betriebsmittel reduzieren, Recycling, wirtschaftliche Vielfalt
- **Politisch:** Land- und Ressourcen verantwortungsbewusst steuern, gleichberechtigte Mitbestimmung, Fairness
- **Sozial-kulturell:** Soziale Werte und Ernährungsweisen, Gemeinsamer Wissensaufbau- und Austausch, Verbundenheit

Agrarökologie ist somit definiert als ein Ansatz, der bevorzugt natürliche Kreisläufe nutzt, externe Betriebsmittel äußerst sparsam gebraucht, geschlossene Kreisläufe fördert, die Bedeutung von gelebten lokalen Erfahrungen betont, aber auch wissenschaftliche Methoden einbezieht und partizipativ vorgeht – ein bottom-up Ansatz, der auf die gleichberechtigte Mitbestimmung derjenigen setzt, die Lebensmittel produzieren und verarbeiten.

Eine detailliertere Beschreibung der Prinzipien und wie sie in der Praxis umgesetzt werden finden Sie in unserer Publikation „Agrarökologie in der Praxis: Der Weg vom Acker zum Teller“.

3. Was unterscheidet Agrarökologie vom Ökolandbau?

Agrarökologie und der Ökolandbau verstehen landwirtschaftliche Flächen als lebendige Ökosysteme. Beide wollen keine externen Betriebsmittel wie künstliche Dünger oder Pestizide einsetzen, die Umwelt schonen und die Artenvielfalt sowie die Gesundheit der Böden fördern.

Agrarökologie geht jedoch noch weiter: Sie betrachtet nicht nur die Landwirtschaft selbst, sondern auch die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Aspekte, die mit unserer Ernährung zusammenhängen. Zum Beispiel: Erhalten Bäuerinnen und Bauern ein existenzsicherndes Einkommen? Kann Land so verpachtet werden, dass es dem Gemeinwohl dient? Wie lässt sich traditionelles Saatgut erhalten, das an lokale Bedingungen angepasst ist und den Bäuerinnen und Bauern mehr Unabhängigkeit gibt?

4. Wo ist Agrarökologie bereits erfolgreich?

Ihren Ursprung hat die Agrarökologie im globalen Süden. Sehr erfolgreich ist sie als soziale Bewegung zum Beispiel in Brasilien: Ernährungsrate bestimmen hier gleichberechtigt mit staatlichen Akteuren über zukünftige Entwicklungen in Teilen des Ernährungs- und Landwirtschaftssystems. Zum Beispiel wurde das Modell des Schulessens grundlegend reformiert. Vorrang für den Einkauf der Gemeinschaftsverpflegung haben jetzt gesunde, lokale und agrarökologisch produzierte Nahrungsmittel. Aber auch auf dem afrikanischen Kontinent ist das Konzept weit verbreitet – und in Kenia mittlerweile sogar gesetzlich geregelt. Ganz anders sieht es dagegen in Deutschland aus. Agrarökologie findet hier überwiegend in der Wissenschaft Anwendung oder wird als Konzept für den Globalen Süden verstanden. Dabei bietet Agrarökologie mit seiner umfassenden Betrachtung von Ökologie, Wirtschaft, Politik und Sozial-Kulturellem viel Potential für eine dringend notwendige Umstellung der vorherrschenden industriellen Landwirtschaft auf ein ökologischeres und sozial-gerechtes System.

5. Was macht INKOTA?

INKOTA setzt sich mit politischen Kampagnen und gezielter politischer Beratung aktiv für die Förderung von Agrarökologie auf nationaler und internationaler Ebene ein und wendet sich gegen die öffentliche Förderung von Agrarkonzernen im Rahmen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit. Darüber hinaus unterstützt INKOTA Partnerorganisationen wie etwa die Landpastorale der Diözese San Marcos in Guatemala: Sie bildet kleinbäuerliche Familien in agrarökologischen Anbaumethoden aus und unterstützt sie beim Anlegen von Gemüse- und Heilpflanzengärten sowie bei der regionalen Vermarktung ihrer Erzeugnisse. In Deutschland hat INKOTA den Ernährungsrat Berlin mitgegründet und setzt sich für ein ökologischeres und gerechteres Ernährungssystem ein.

6. Was kann ich zur Förderung von Agrarökologie beitragen?

Informieren Sie sich und andere zum Thema Agrarökologie und zur Bedeutung der bäuerlichen Landwirtschaft für die Welternährung. Laden Sie gerne INKOTA-Referent*innen zu einem Vortrag in Ihre Stadt ein. Unterstützen Sie lokale Initiativen in Ihrer Umgebung oder werden Sie Mitglied in einer Solidarischen Landwirtschaft. Schließen Sie sich dem Ernährungsrat in Ihrer Stadt an oder gründen Sie selbst einen – eine Anleitung dazu finden Sie in unserem Handbuch „Unser Essen mitgestalten! Ein Handbuch zum Ernährungsrat“. Gerne können Sie auch die Bildungs- und Kampagnenarbeit von INKOTA mit einer Spende unterstützen.



Weiterführende Infos zu „Agrarökologie“

Materialien

- **INKOTA (2024): Agrarökologie in der Praxis – Vom Acker zum Teller:** webshop.inkota.de/vom-acker-zum-teller-agraroekologie-der-praxis
- **INKOTA (2024): Transformation mit Agrarökologie in Deutschland – Chancen, Herausforderungen und Risiken, Diskussionspapier:** www.inkota.de/positionen/transformation-mit-agraroekologie-deutschland
- **INKOTA (2022): Unser Essen mitgestalten! Ein Handbuch zum Ernährungsrat:** webshop.inkota.de/unser-essen-mitgestalten
- **Infomappe „abgeerntet. Wer ernährt die Welt?“: INKOTA-Infoblätter zu allen Fragen rund um eine gerechte Landwirtschaft und Ernährung:** webshop.inkota.de/infomappe-abgeerntet-wer-ernaehrt-die-welt
- **INKOTA-Ausstellung leihen: Zukunft säen – wer ernährt die Welt von morgen:** www.inkota.de/mitmachen/ausstellung-ausleihen/ausstellung-zukunft-saen



Politisches Engagement stärken

Fördermitglied werden:

www.inkota.de/foerdermitgliedschaft

INKOTA setzt sich für eine gerechte Welt ohne Hunger und Armut ein. Wir machen uns stark für Menschen im Globalen Süden, die unter Ungerechtigkeit leiden.



Spendenkonto INKOTA:

IBAN: DE06 3506 0190 1555 0000 10
BIC: GENODED1DKD

Bequem und einfach online

spenden: www.inkota.de/spenden



Autorin: Tina Marie Jahn

Referentin Welternährung und globale Landwirtschaft

welternahrung@inkota.de

INKOTA

INKOTA-netzwerk e.V., Chrysanthemenstr. 1–3, 10407 Berlin.
Tel.: 030 42 08 202-0 • E-Mail: info@inkota.de • www.inkota.de

1. Vorsitzende: Dr. Magdalena Freudenschuss
Vereinsregisternummer: VR 12602 B AmtsG Charlottenburg
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 263662401

Gefördert durch MISEREOR, Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin sowie durch Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der INKOTA-netzwerk e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuwendungsgeber wieder.



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

Erneuerungsbüro für Wirtschaft, Energie und Betriebe

BERLIN



Brot
für die Welt